

(Vizepräsident Vär.)

(A) eingestellt werden kann. Denn das ist das Allermindeste, was die Gemeinde mit Recht verlangen kann. Vollständig gerechtfertigt wäre es gewesen, daß man schon in dieser Etatperiode zum Bau übergegangen wäre; denn länger werden sich die Unzuträglichkeiten auf dem Bahnhofs nicht hinziehen lassen.

Ich möchte die Königl. Staatsregierung auch bitten, bei dem Neubau mit auf die Bahn Bärenstein-Oberwiesenthal Rücksicht zu nehmen, um die Bärenstein gebeten hat. Die Königl. Staatsregierung wird jedenfalls die Strecke dort bauen müssen, wenn sie nur einigermaßen den berechtigten Verkehrsinteressen entgegenkommen will.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen?

Einstimmig.

(B) Punkt 4 der Tagesordnung: Schlußberatung über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Eisenbahninvaliden Ernst Schanze und Genossen in Chemnitz um Verbesserung ihrer Lage. (Drucksache Nr. 259.)

Berichterstatter Herr Abg. Braun.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Braun: Meine Herren! Wir haben einen schriftlichen Bericht erstattet. Deshalb möchte ich mich jetzt jeder weiteren Mitteilung enthalten. Ich will nur nochmals bemerken, daß unser Antrag, die Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, nur den Sinn hat, daß die Königl. Staatsregierung die freundlichst zugesagte Unterstützung in wirklichen Notfällen recht oft verwilligen und darauf bezügliche eingehende Gesuche in wohlwollende Erwägung ziehen möge.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen: die Petition des Eisenbahninvaliden Ernst Schanze in Chemnitz und Genossen um Verbesserung

ihrer Lage der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen?

Einstimmig.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung auf Montag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, an und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinderäte zu Niedermeiße, Obermeiße, Hintermauer und Fischergasse um Genehmigung zur Errichtung einer Verbandssparkasse. (Drucksache Nr. 265.)

2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über

1. die Petition des Bundes der Hebammenvereine im Königreich Sachsen, Sitz Leipzig, die Zuziehung von Hebammen bei allen Geburten betreffend;

2. die Petition des Verbandes sächsischer Hebammen in Leipzig, die Ausmittelung des notwendigen Unterhaltes beziehungsweise Festsetzung eines Mindesteinkommens für die im Königreich Sachsen angestellten Hebammen betreffend;

3. die Petition des Emil Müller und Genossen in Lausitz, die Aufhebung der Hebammen-Umgehungsgebühren in Lausitz betreffend. (Drucksache Nr. 286.)

Ich bemerke ferner, daß ich nächste Woche, damit die Deputationen wieder mehr Material für die Plenarsitzungen schaffen, sowohl Dienstag wie vermutlich auch Donnerstag für die Deputationsberatungen frei geben werde, daß also die auf Montag folgende Plenarsitzung jedenfalls Mittwoch stattfindet. Am Mittwoch werden dann wahrscheinlich Dekret Nr. 18, Abänderung der Landgemeindeordnung, und ferner die Kap. 22, 23, 32, 33 und 97 des Stats zur Beratung kommen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 46 Minuten nachmittags.)